

Erinnerung an Adelsgeschlechter

Förderverein des Dieburger Museums hat zwei historische Grabmäler restaurieren lassen

Von Michael Prasch

DIEBURG. Der Verein der Freunde und Förderer des Dieburger Museums hat zwei Grabmäler restaurieren lassen, die an der Dieburger Wallfahrtskirche an die Freiherrn von Fechenbach und von Nordeck zur Rabenau erinnern. Vor allem die Fechenbachs hatten bis in das 20. Jahrhundert hinein in Dieburg ihre Spuren hinterlassen und noch heute erinnern das Fechenbachschloss und der Fechenbachpark im Stadtzentrum auch namentlich an dieses Adelsgeschlecht.

Zur Präsentation der vollendeten Restaurierung der beiden Grabmäler hatte Christine Klostermann als Vorsitzende des Fördervereins eingeladen, darunter auch den katholischen Stadtpfarrer Alexander Vogl, Museumsleiter Lothar Lammer und die Vorsitzende des Dieburger Heimatvereins, Maria Bauer.

Der Förderverein ist in Dieburg ebenso wie der Heimatverein bestrebt, das historische Erbe der Stadt zu bewahren. Christine Klostermann dankte den Förderern, die die Restaurierung der Grabmäler möglich gemacht haben.

Die Arbeiten hatte über Wochen hinweg der Dieburger Steinmetz und Restaurator Richard Löbig übernommen, der vor einigen Jahren einen Brunnen aus Sandstein mit Bezug auf die Antike direkt am Fechenbachschloss und dem Museum gestaltet hat. Von ihm stammt auch die künstlerische Gestaltung des Verkehrskreisels nahe der evangelischen Kirche, die an die legendären Dieburger Dreiecks-Rennen erinnert, die inzwischen alt gewordenen Dieburgern unvergessliche Erinnerungen aus der Kinderzeit geblieben sind.

Die Grabmäler standen einst auf dem ehemaligen



Der Verein der Freunde und Förderer des Dieburger Museums hat zwei Grabmäler restaurieren lassen, die an Adelsgeschlechter erinnern. Das Foto zeigt die Vorsitzende des Fördervereins, Christine Klostermann, und Restaurator Richard Löbig vor dem Fechenbach-Grabmal, das besonders aufwändig gestaltet ist.

Foto: Michael Prasch

Friedhof bei der Wallfahrtskirche, der bis 1895 genutzt und dann durch einen neuen Friedhof an der Groß-Umstädter Straße ersetzt wurde.

Wie Christine Klostermann erläuterte, waren die Grabsteine der Freiherren bei der Auflösung des Friedhofs, aus dem längst der parkähnlich ausgestaltete Wallfahrtsplatz vor dem Außenaltar geworden ist, direkt an der Mauer der jahrhundertealten Kirche platziert worden.

Weitere Grabsteine an der Ostseite

Andere markante Grabsteine des ehemaligen Friedhofs wurden übrigens an der Ostseite der ehemaligen Friedhofsmauer in der Nachbarschaft des ehemaligen Totenhäuschens gestellt.

Das älteste der beiden restaurierten Grabmäler ist besonders aufwändig gestaltet, wie auch Restaurator Richard Löbig erwähnte. Da wurde feiner heller Sandstein verarbeitet, sogar Marmor aus Italien und dunkler Stein aus Schweden.

Das Grabmal ist dem am 24. November 1892 verstorbenen Reichsfreiherrn Hugo von Fechenbach-Laudenbach und seiner Frau Anna, Freifrau von Fechenbach-Laudenbach, einer geborenen Freiin von Nordeck zur Rabenau gewidmet, die ihren Mann lange überlebte und 1920 bestattet wurde.

Der zweite Grabstein ist ebenfalls aus Sandstein gestaltet, aber deutlich einfacher. Er ist der Familie der Freiherrn von Nordeck zur Rabenau gewidmet und er-

innert an Wilhelm, den großherzoglich-hessischen Forstmeister, der im April 1862 starb und an Charlotte, die ihm im November 1888 folgte. Die Freiherrn von Nordeck waren aus „verwandschaftlichem Anlass“ nach Dieburg gezogen.

Christine Klostermann sagte, die großzügigen Spenden der Sparkasse, der Volksbank des Heimatvereins und der Mitglieder des Fördervereins hätten die recht aufwändige Restaurierung der Grabsteine möglich gemacht. Diese Arbeiten seien sehr zeitintensiv gewesen, so Restaurator Löbig und erläuterte die einzelnen Arbeitsschritte von der Säuberung bis zur Stabilisierung. Das geschah alles direkt vor Ort und nicht in einer Werkstatt.

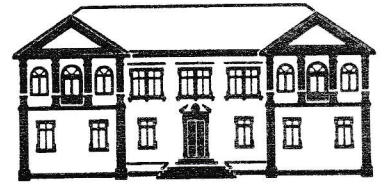
Zum geschichtlichen Hintergrund

Die Familie der von Fechenbachs, die in Dieburg eine zeitlang eine Rolle spielte, tauchte namentlich bereits um 1214 am Main auf. Hochrangige militärische Befehlshaber und Geistliche begleiteten die Geschichte, wie etwa ein Georg Karl von Fechenbach, der von 1749 bis 1805 Fürstbischof von Würzburg war. Ein von Fechenbach war sogar zum ersten Ehrenbürger von Aschaffenburg ernannt worden. In Dieburg hatte Friedrich von Fechenbach 1842 das damalige Ulnerschlösschen erworben und es im noch bestehenden klassizistischen Stil umbauen lassen – das heutige Fechenbachschloss.





**Freunde und Förderer
Museum Schloss Fechenbach Dieburg e.V.**



Freunde und Förderer Schloss Fechenbach Dieburg e. V.
Sparkasse Dieburg
-Zweckverbandssparkasse-
Sitz Groß-Umstadt
z.Hd. Frau Herr
St. Péray-Straße 2-4
64823 Groß-Umstadt

Steinstraße 23 • 64807 Dieburg
Telefon 06071 – 24746
Bankverbindung:
Vereinigte Volksbank Maingau eG
BLZ 505 613 15 Kto. 7 100 507
DE04505613150007100507
GENODE51OBH
Sparkasse Dieburg
BLZ 508 526 51 Kto. 133 105 361
DE21508526510133105361
HELADEF1DIE
Homepage: www.ffmsf.de
e-mail: info@ffmsf.de

Dieburg, den 06.12.2023 kl/win

Einladung

Sehr geehrte Frau Herr,

zur offiziellen Übergabe der restaurierten Grabdenkmäler an die Pfarrei St. Peter und Paul

**Freitag, dem 15.12.2023 um 14.30 Uhr,
auf dem Gelände der Gnadenkappelle**

laden wir Sie herzlich ein.

Über Ihr Kommen würden wir uns sehr freuen.
Wir bedanken uns gleichzeitig für Ihre großzügige Spende.

Mit freundlichen Grüßen

Christine Klostermann, 1. Vorsitzende